

Pressemitteilung

Vereinsgründung „Europäischer Kulturaraber“

Am 1. August 2026 trafen sich 17 Gründungsmitglieder in Marbach, um den Verein „European Heritage Arabian Horse Foundation e.V.“ (Verein zur Erhaltung und Förderung des Europäischen Kulturarabers) aus der Taufe zu heben. Die Gründungsmitglieder stimmten über die vorgelegte Satzung ab und wählten Walter Fath als Vorsitzenden, Gudrun Waiditschka als Stellvertreterin und Dr. Friedemann Reichert als Kassier. Nun steht der Eintragung im Vereinsregister (hoffentlich) nichts mehr im Wege.

Der Hintergrund der Vereinsgründung ist die immer weiter schwindende Anzahl an Stuten- und Hengstlinien in der Araberzucht und die Befürchtung, dass der europäisch geprägte Vollblutaraber bald aussterben könnte. Die Initiatoren verstehen unter dem Begriff „Europäischer Kulturaraber“ einen Vollblutaraber, der in der mütterlichen und/oder väterlichen Linie auf die Stammpferde der Erstzüchtländer Deutschland, Polen, Großbritannien, Ungarn, Spanien und Frankreich zurückzuführen ist. Diese Stammpferde (Importe aus der Wüste) und ihre Nachkommen erzählen die Geschichte ihrer Züchter, seien es König Wilhelm I. von Württemberg, diverse Staatsgestüte wie Bábolna, Janow Podlaski und die Yeguada Militar, die polnischen und spanischen Adelsfamilien (Sanguszko, Potocki, Branicki und Dzieduszycki, bzw. die Herzöge von Veragua, die Adelsfamilien der Ybarra und Domecq) oder die Privatzüchter in Frankreich und England. Diese Pferde wurden über einen Zeitraum von rund 200 Jahren nach europäischen Bedürfnissen und unter europäischen Umweltbedingungen züchterisch entwickelt. Dadurch stellen sie ein Bindeglied dar, das die wechselvolle Geschichte Europas ins 21. Jahrhundert getragen hat. Leider wird dieses Kulturgut immer seltener und durch sogenannte „moderne Blutlinien“ verdrängt. Dieser Entwicklung will der Verein entgegenwirken und diesen „alten Linien“ wieder ihren „Wert“ zurückgeben!

Die Definition des Europäischen Kulturarabers (European Heritage Arabian Horse) basiert in erster Linie auf einer Liste von europäischen Stuten- und Hengstlinien. Daneben gibt es eine Liste von (Mode-)Hengsten, die in Pedigrees des Kulturarabers nicht vorkommen dürfen, weil sie sich bereits zig-tausendfach im Genpool des Vollblutarabers weltweit ausgebreitet haben. Die fortschreitende Spezialisierung (auf Show-, Renn-, Distanzaraber) und damit einhergehend eine Fokussierung auf einige wenige Blutlinien, ist eine Entwicklung die insbesondere in den letzten 30 Jahren zu beobachten war und zu großer Besorgnis in Hinblick auf den Genpool Anlaß gibt, weil sie zu einer fortschreitenden Blutverengung und damit zum Verlust genetischer Eigenschaften führt.

Dieser Trend hat in nur 30 Jahren dazu geführt, dass zahlreiche Hengst- und Stutenlinien kaum noch vorhanden sind, ja, dass sie sogar – soweit es das deutsche Zuchtgebiet betrifft – ausgestorben sind.

Daher stehen die seltenen Stuten- und Hengstlinien im besonderen Fokus des Vereins. Dazu gehören beispielsweise die „Achentaler Stuten“, die von Gertraude Griesbach während und nach dem Zweiten Weltkrieg zusammengesammelt wurden, oder die DDR-Linien oder einzelne Familien der Murana I-Linie. Von allen sind nur noch wenige Stuten im zuchtfähigen Alter vorhanden. Und auf der Hengstseite sieht es nicht viel besser aus. Dabei waren diese Pferde „Allrounder“ und ließen sich in vielen verschiedenen Bereichen einsetzen, was aber in unserer hochspezialisierten Zeit offenbar eher ein Manko, denn ein Vorteil ist. Der Verein plant, in den nächsten Wochen und Monaten eine Website zu erstellen, sowie eine Facebook-Gruppe zu gründen, über die sich die Öffentlichkeit über die Aktivitäten des Vereins informieren kann. Zu den Aktivitäten, die der Verein aufgreifen will, gehört beispielsweise eine Liste von verfügbarem Gefriersamen (mit Ansprechpartner) zu erstellen. Da diese Hengste in der Regel in keinem Hengstverteilungsplan mehr auftauchen, hat ein

Züchter auch keine Möglichkeit, sie zu finden, wobei es sich bei einzelnen Hengsten mitunter um interessante „alte“ Genetik handelt. Wer also Gefriersamen aus „alten Linien hat“, kann sich gerne mit dem Verein in Verbindung setzen, um die Modalitäten auszuarbeiten, wie und wo dieser Samen verfügbar ist. Interessierte Züchter können sich auch an den Verein wenden, wenn sie einen geeigneten Hengst für Ihre Stute aus alten Linien suchen, oder ihre Stute für eine gezielte Anpaarung verpachten möchten (Stutenpachtbörse). Desweiteren ist ein internationaler Austausch mit anderen Vereinen geplant, die sich ebenfalls mit diesem Thema befassen (z.B. in Polen, Spanien, England...).

Es gibt also viel zu tun – packen wir's an! Wenn auch Sie dabei sein möchten, werden Sie Mitglied (Jahresbeitrag 60 €). Wenn der Verein über genügend finanziellen Mittel verfügt, sind auch Fördermittel für gezielte Anpaarungen oder die Aufzucht von vielversprechenden Hengstfohlen angedacht – dazu braucht er aber Ihre Unterstützung! Ob Sie noch aktiv züchten oder nicht, spielt für die Vereinsmitgliedschaft keine Rolle.

Die erste Mitgliederversammlung des Vereins findet am Freitag, den 23. Oktober in Kranichstein statt. Gäste sind herzlich willkommen und können unter der Email GWaiditschka@in-the-focus.com nähere Informationen erhalten.

Kontakt:

Walter Fath, forellenhof_fath@t-online.de,

Gudrun Waiditschka, GWaiditschka@in-the-focus.com

Dr. Friedemann Reichert, doc.reichert@t-online.de